



Fotograf Eyal Landesmann, Sigalit Gelfand vom Institute of Hebrew Literature sowie Steven Schmerz und Katharina Even vom Büro des Freistaats Bayern in Israel (v. l.) begrüßten Besucher der Kick-off-Veranstaltung. FOTO: KUPFER

Regensburg liest: Besuch in Tel Aviv

LITERATUR Im Rahmen der Aktion „Regensburg liest ein Buch“ reiste eine Delegation nach Israel. Der Kulturreferent denkt über eine Städtepartnerschaft nach.

REGENSBURG. Für den Verein Regensburg liest ist 2022 ein besonderes Jahr: Zuerst kam die Stadt Tel Aviv mit ins Boot, dann Kelheim – und am Ende gab es sogar ein Begegnungsprojekt in Israel. Dazu durften fünf Organisatoren zur Eröffnungsveranstaltung nach Tel Aviv fliegen: Carola Kupfer als Vorsitzende und Initiatorin des bilateralen Projekts, Elisabeth Mair-Gummermann für den Vorstand, Pustet-Filialleiterin Susanne Borst als Kontaktperson zu Autorin Ayelet Gundar-Goshen, Stadtbücherei-Azubi Bernhard Schmid für die Bibliotheks- und Schulpartnerschaft sowie Pavlina Kupfer für das Begegnungsprojekt mit jungen Erwachsenen und die Gesamtdokumentation. Finanziert wurde die Reise durch Projektfördermittel des Freistaats.

Der Regensburger Kulturreferent Wolfgang Dersch begleitete das Team. Er erhofft sich durch diesen Kontakt frische Impulse für die Stadt: „Das grenzübergreifende Projekt ergänzt die vielen vorhandenen Kooperationen mit israelischen Einrichtungen und Partnern hervorragend“, erläutert er. „Die diesjährige Stadtleseaktion eröffnet uns neue internationale Perspektiven für unsere Stadt – und dafür bin

ich dem engagierten Organisationsteam sehr dankbar.“

Die Kick-off-Veranstaltung in Tel Aviv war der erste offizielle Termin der Delegation. „Endlich konnten wir unsere israelischen Kooperationspartner persönlich kennenlernen“, freut sich Carola Kupfer. Sie stand seit Sommer 2020 mit Steven Schmerz und Katharina Even vom Büro des Freistaats Bayern in Israel in Kontakt und hat das gemeinsame Projekt maßgeblich mitentwickelt. „Tel Aviv liest ein Buch hat einen fulminanten Start hingelegt!“

In der Stadtbücherei Beit Ariela ging es los mit einem Pecha-Kucha-Event mit Ayelet Gundar-Goshen und anderen bekannten Kulturschaffenden aus Israel zum Thema „Lügen“. Die Veranstaltung wurde gestreamt und übersetzt, so dass sie auch in Regensburg verfolgt werden konnte. Parallel überzeugten zwei interaktive Fotoausstellungen die Regensburger Delegation – auch, weil die Top-Ten-Bilder des hiesigen Fotowettbewerbs via Bildschirm durchlaufend gezeigt wurden. Für die israelischen Foto-Events hatte man sich renommierte Unterstützung ins Haus geholt: Der israelische Starfo-

tograf Eyal Landesman ist Künstler und vor allem als Gründer und Leiter des Fotofestivals „Photo Israel“ international bekannt.

Auch ortsansässige Schriftsteller haben sich – ähnlich wie in Regensburg – an der Aktion beteiligt: Sie ließen sich im lichtdurchfluteten Lesesaal von Besuchern erzählen, um sie dann auf alten Schreibmaschinen zu kleinen Geschichten zu verarbeiten. Daneben verlockten Grafik-Ausstellungen, Video-Installationen, Lesungen und Musik über den gesamten Nachmittag zu Rundgängen. Mehr als 500 Besucher wurden gezählt – für ein Pilotprojekt ein unerwartet großer Andrang. Einen Höhepunkt bildete die junge Dance Company, die mit einer Performance zum Thema überzeugte.

Organisiert wurde die Veranstaltung von Sigalit Gelfand und Sharon Gal Novak vom Israeli Institute of Hebrew Literature, dem Projektpartner von Regensburg liest. Tatkräftig unterstützt wurden sie von Uri Ellis, dem neuen Leiter von Beit Ariela, und vom Büro des Freistaats Bayern in Israel. „Die Zusammenarbeit mit Regensburg liest und den vielen Partnern vor Ort ist ein weiteres Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit zwischen Bayern und Israel“, betont dessen Leiter Steven Schmerz. „Wir hoffen, dass diese Begegnungen zu weiteren gemeinsamen Projekten und Partnerschaften führen wird.“ Das sieht auch Kulturreferent Dersch so: „Hier geht es nicht nur um ein Literaturprojekt zweier Städte, sondern um viel mehr“, verrät er. „Denn die Stadt Regensburg bemüht sich aktiv um eine Städtepartnerschaft in Israel.“



Hier geht es nicht nur um ein Literaturprojekt.“

WOLFGANG DERSCH
Regensburgs Kulturreferent



Mit der „Best of Glenn Miller Orchestra – Jubiläumstour“ wird eine grandiose Show im Sweet- und Swing-Sound der 30er und 40er Jahre im Marinaforum präsentiert. FOTO: DANILU D'AURIA

KONZERT

Der Swing von Glenn Miller

REGENSBURG. Seit 35 Jahren mit 5000 Konzerten leitet Wil Salden das Glenn Miller Orchestra für Europa. Im Juni 2020 feierte er seinen 70. Geburtstag. Also mehrere Gründe, um auf große Jubiläumstour zu gehen. Mit dem Jubiläumsprogramm präsentiert das Glenn Miller Orchestra unter seiner Leitung eine grandiose Show im Sweet- und Swing-Sound. Salden und seine Musiker sind Garanten für den authentischen Swing-Sound in der traditionellen großen Big-Band-Besetzung (vier Trompeten, vier Posaunen, fünf

Saxophone, eine Klarinette, Bass, Schlagzeug und Piano).

Das Glenn Miller Orchestra und die Vocalgroup „The Moonlight Serenaders“, bestehend aus Musikern, einer Sängerin und dem Orchesterleiter Wil Salden, versetzen das Publikum zurück in die Zeit der 30er und 40er Jahre, wenn Evergreens wie „What A Wonderful World“, „Blue Moon“ oder „In The Mood“ erklingen. Beginn ist am Sonntag, 8. Mai, um 20 Uhr im Marinaforum. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



Auf der Bühne im Theater Regensburg soll im Mai „Turandot“ Premiere feiern. FOTO: JOCHENQUAST

CASTING

Theater sucht Prinzessinnen

REGENSBURG. Wer möchte im Musiktheaterstück „Turandot“ die junge Prinzessin Turandot spielen? Das Theater Regensburg sucht derzeit Statistinnen, die für die Rolle infrage kommen.

Mädchen ab 16 Jahren sind eingeladen, sich für die Produktion zu bewerben. Vorerfahrung auf der Bühne sei nicht zwingend notwendig, „wichtig ist einfach nur Lust und Neugier auf Theater“. Auch müssten die Kandidatinnen für die Probenzeit haben, die vorwiegend ab 18 Uhr und samstagsvormittags stattfinden sollen. Der Probenzeitraum ist ab sofort bis 19. Mai, die Premiere des Stücks ist für den 21. Mai angesetzt. Bis Juli soll ein gutes Dutzend weiterer Vorstellungen folgen.

„Ein hohes Maß an Zuverlässigkeit setzen wir voraus. Die Rolle wird doppelt besetzt“, informiert das Theater in dem Aufruf. Es handle sich nicht um eine Sprech- oder Gesangsrolle. Die Auserkorenen sollen die Prinzessin Turandot aus dem Stück von Giacomo Puccini spielen. Sie hat in der Erzählung geschworen, nur den Mann zu heiraten, der ihre drei Rätsel lösen kann. Wer scheitert, stirbt. „Das ganze Land leidet unter dem blutigen Rätselregime, bis Kalaf, der Sohn eines vertriebenen Machthabers aus einem fremden Land, auftaucht.“

Das Casting für „Turandot“ findet am Samstag, 9. April, ab 12 Uhr statt. Treffpunkt ist an der Pforte am Theateringang Arnulfplatz.



Egretzberger Juwelier

Strahlen erlaubt.



Strahlende Frühlingsboten!

Entdecken Sie die neue Serie Cerisa von BERND WOLF

Kollektion in Silber 24 ct goldplattiert mit Süßwasserperlen und Zirkonia: Collier 248,- // Ohrschmuck ab 98,- // Ring 158,- // Halskette 178,-

BERND WOLF Store geführt von Juwelier Egretzberger | Tändlergasse 4 | 93047 Regensburg
Telefon 0941.599 96 69 | info@egretzberger.de | egretzberger.de